16. Die eingemachten Früchte.

Sophie kam mit Paul von ihrem Spaziergang zurück, und die Kinder bemerkten im Hausflur einen Mann, der ein Packet unter dem Arm hatte und Postconducteur zu sein schien.

„Auf wen warten Sie, mein Herr?“ fragte ihn Paul sehr höflich.

Der Mann: „Ich warte auf Frau v. Rean, der ich ein Packet zu überbringen habe.“

Sophie: „Von wem?“

Der Mann: „Ich weiß es nicht, Fräulein; ich komme von der Post, und das Packet von Paris.“

Sophie: „Aber was ist denn in dem Packet?“

Der Mann: „Ich glaube, es sind eingemachte Früchte, wenigstens ist es auf der Post so eingeschrieben.“

Sophiens Augen glänzten, und sie schnalzte mit der Zunge. „Ich will es schnell der Mama sagen,“ rief sie, und lief davon. Einige Augenblicke nachher erschien Frau v. Rean, bezahlte das Porto und trug das Packet in den Salon. Sophie und Paul folgten ihr, doch waren sie unangenehm überrascht, als sie Frau v. Rean das Packet auf den Tisch legen und wieder zu ihrem Schreibtische zurückkehren sahen.

Sophie und Paul sahen sich traurig an.

„Sage der Mama, daß du es aufmachen willst,“ sagte Sophie ganz leise zu ihrem Cousin.

Paul: „Ich wage es nicht; meine Tante hat es nicht gern, wenn man ungeduldig oder neugierig ist.“

Sophie (ganz leise): „Sage ihr, du wollest es öffnen, um ihr die Mühe zu ersparen.“